

Forscher in Kunst und Design

Internationaler Workshop der Bauhaus Research School

Als Dachinstitution für alle strukturierten Promotionsstudiengänge, Graduiertenkollegs und Internationalen Promotionsprogramme der vier Fakultäten organisierte die Bauhaus Research School (BRS) aus Anlass des ersten nationalen künstlerisch-gestalterischen Promotionsstudiengangs an der Fakultät Gestaltung einen internationalen Workshop, um die Grundlagen und Bedingungen von Doktorandenforschung in künstlerischen und gestalterischen Disziplinen zu diskutieren.

»Does it make sense to create a PhD in artistic disciplines?« fragte Christiane Schmeken, Referentin des DAAD, in ihrem Grußwort zum Start des ersten PhD-Programms in Kunst und Design/ Freie Kunst in diesem Semester. Ihre eigene, ganz entschiedene Antwort lautete: »Yes, it does«. Ein Gewinn bestehe bereits darin, die Grenze zwischen rationalem Denken und intuitivem Befund zu durchbrechen und künstlerische und wissenschaftliche Aspekte in Forschungsprojekten zu vereinen. Der DAAD als Förderer des Workshops begrüßte vor allem die internationale Perspektive auf das Thema. Vertreter von Kunsthochschulen u.a. aus Finnland, Großbritannien, Irland, Italien und den Niederlanden stellten ihre bereits seit Jahren angewandten Konzepte der Doktorandenforschung vor. Besonderes

Interesse fanden bei den Weimarer Promovenden die Beispiele abgeschlossener Promotionsprojekte. Spätestens hier wurde die ausbildungspolitische Bedeutung des neuen PhD-Studiengangs offenkundig: Bisher waren Promovenden, die theoriegeleitete Forschung und künstlerische Praxis miteinander verbinden wollten, gezwungen, an ausländische Hochschulen zu wechseln. Auch in dieser Hinsicht ist die Einführung eines PhD in Kunst und Design also sinnvoll: Weimarer Talenten ebenso wie auswärtigen Studierenden an der Bau-

haus-Universität eine Forschungsperspektive in Deutschland anzubieten und damit zugleich einen wichtigen Schritt zu gehen, um zu ausländischen Kunsthochschulen aufzuschließen. Nun gilt es, die großen forschungsfördernden Einrichtungen wie die DFG von den Resultaten künstlerischer und gestalterischer Forschung zu überzeugen.

*Jörn Weinhold
Geschäftsführer der Bauhaus Research School*



Eröffnung des neuen PhD-Studiengangs am 13. Oktober 2008 im Oberlichtsaal. Foto: Jonas Tegtmeyer

Neues Semester – neue Zahlen

Zum Stichtag 31. Oktober liegt die aktuelle Studierendenstatistik vor. Demnach haben sich zum Wintersemester 779 Erstsemester eingeschrieben (WS 07/08: 709), die Gesamtstudierendenzahl beträgt nun 3.542 (WS 07/08: 3.689). Auf die einzelnen Fakultäten aufgeschlüsselt bedeutet dies, das die Fakultät Architektur 217, die Fakultät Bauingenieurwesen 246, die Fakultät

Gestaltung 104 und die Medienfakultät 212 Studienanfänger hat. Unter den 161 Promotionsstudierenden befinden sich auch die 23 Studierenden im neuen PhD-Studiengang Kunst und Design/Freie Kunst der Fakultät Gestaltung. Die Geschlechterrelation (männlich:weiblich) ist unter den Erstsemestern nahezu ausgeglichen (51:49), davon sind 13 Prozent internationale Stu-

denten und unter diesen liegt der Studentinnenanteil bei 53 Prozent. Die Anzahl der Studienanfänger konnte demnach leicht gesteigert werden, die Gesamtstudierendenzahl hat sich konsolidiert.

*Dr. Michael Eckardt
Pressesprecher*